

Näherheit im Naturkindergarten "Sonnentau"

Im Frühjahr habe ich die Apfelbäume auf dem Gelände wieder ausgeschnitten. Zusammen mit Martin Tornåden wurden 10 Sträucher der schnell wachsenden frühen Traubenkirsche gepflanzt. Diese sollen den Krippenkindern bald Schatten spenden.

Rainer Gärtig hat den in die Jahre gekommenen kleinen Teich neu gestaltet. Zusammen mit Vätern der Kinder hat Rainer eine Holzbrücke über den Teich gebaut und das Areal mit einem kleinen bunten XXXXX Zaun versehen. Hier waren Leute vom Fach tätig. Ein Mu terbeispiel. Zum XXXXXXXX Anschauen und gegebenenfalls Nachbauen zu empfehlen. Rainer hat dann noch am Teich das Vorderteil eines Bootes aufgestellt. Auf Wunsch der Kinder trägt es den Namen "Rainer".

Im Herbst habe ich mit Rainer die Kopfweiden zurückgeschnitten. Danach erfolgte in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen, Eltern, Kindern und Rainer unter meiner Anleitung der Schnitt der Hecke, des Weidenhotels usw. In der Pause gab es wie immer Apfelsaft von den Bäumen unserer Streuobstwiese. Der muß sehr gut geschmeckt haben. Im Oktober traf ich Erzieherinnen, Eltern und Kinder von "Sonnentau" mit eigenen Tafeln in der Hosterei in Tornåwede.

Mit 2 Vätern haben wir später noch einen ca. 30 cm hohen Weidenzaun erstellt. In dem umzäunten Bereich sollen Sommerblumen ausgesät werden.

Anlage eines Blühstreifens auf dem Hamberger Feld

Im Rahmen des Umwelttages der Gemeinde Hambergen haben wir im Herbst 2011 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde auf dem Hamberger Feld einen Blühstreifen angelegt. Länge auf dem Feldweg ca. 100 m; Breite ca. 5 m. Von dem angrenzenden Landwirt wurde der Bereich geerntet, gepflügt und wieder geerntet. Diese Arbeitsvorbereitung war bei der Anlage einer Wildblumenwiese am Heimathaus Jahre zuvor erfolgreich. Ca. 80 m wurden am besagten Umwelttag eingesät; 20 lfd. m wurden für eine andere Saadmischung für das Frühjahr 2012 frei gelassen.

Im Frühjahr 2012 kam die große Entfischung. Wir hatten nicht gesehen, daß die Fläche fast nur aus Quecke bestand, die nichts hoch kommen ließ.

Die verbliebene Fläche von 20 m habe ich an einem Vormittag mit der Hacke von der Quecke entfernt. Danach wurde von Martin Tornäden, 5 Schülern der 10. Klasse der KGS und mir die Aussaat der X Mischung "Blühende Landschaft" vorgenommen. Das Saatgut wurde mit Sojaschrot vermischt, ein Schüler bekam die Aussaatwanne umgehängt und mit weit ausschlagendem Schwung floh das erste Saatgut über die vorbereitete Fläche hinweg in das benachbarte Kornfeld. Wir hatten zu der Zeit einen gewaltigen Sturm. Die Einsaat erfolgte dann im Kriechgang. Der Erfolg war sehr gut. An den Blüten erfreuten sich Bienen, Wildbienen und Insekten sowie die Augen des Betrachters. Das Rehwild naschte am Stammkohl und der Rehbock fectete sein Gehörn an den Sonnenblumen.

In vorbildlicher Weise hatte die Gemeinde auf einem Schild über die 5jährige Standzeit der Anlage hingewiesen und gleichzeitig die Art der Wildkräuter und Kulturformen der Pflanzen aufgeführt. Leider wurde, als der Streifen zu blühen begann, der Text über die Verwendung von Unbekannten entfernt.

Danken möchte ich der Lehrerin Frau Albrcht von der KGS, daß Sie uns mit 5 Schülern geholfen hat. Herr Kock hat der Service AG der KGS, aus der die teilnehmenden Schüler stammen, jedem ein Eis spendiert. Gleichzeitig haben wir bei dieser Gelegenheit noch einmal auf die Notwendigkeit blühender Landschaften hingewiesen.

Vohrlingenhecke

Seit 2008 setzen wir in den Monaten Januar/Februar im Rahmen eines Arbeitseinsatzes einen Abschnitt der Vohrlingenhecke auf den Stock. So auch im Jahr 2012. Gerold und ich haben vorab Bäume und Büsche ausgezeichnet, die voll erhalten bleiben. Am Arbeitstag war es bitter kalt und der Boden steinhart gefroren. Mit 2 Kettensägen waren wir tätig. Mit einer großen Schneidemaschine wurden die Äste der übrigen Hecke, die zu weit in den Weg bzw. Acker raxten, abgeschritten. Ich war stets vor der Maschine und habe per Handzeichen dar^{au}xf hingewiesen, wenn ein Obstbaum kam. Dann wurde das Schneidwerk zurückgenommen.

Durch einen Organisationsfehler von uns lagen die Äste leider sehr lange am Wegesrand, wofür wir uns entschuldigen. Das Schnittgut wurde später von Mitarbeitern der Gemeinde Hambrun geschreddert.

Bei einem bearbeiteten Feld haben wir nicht, wie sonst immer, einen Teil des Schnittgutes in der Hecke belassen. Dieses hat das Rehwild sofort gemerkt und mehrere Neuaustriebe verbissen. Hermann Benjes soll einmal gesagt haben, Rehwild mag ~~keine knackenden Äste~~ keine knackenden Äste. Wir werden daher in Zukunft wieder einiges Strauchgut in der Hecke lassen. Für Icel und Co sollte auch mal ein größerer Haufen Äste liegen bleiben. Völlig neu war es für mich, dass im Januar dieses Jahres die Rehe einen Teil der Blattknospen von dem Pfaffenbütchen abgeißt haben. Vermutlich ist von dieser Pflanze nur der Samen hoch giftig.

Mitarbeit beim grünen Klassenzimmer, Garten der Artenvielfalt,
der KGS Hambergen

Wie bisher gab es auch 2012 eine gute Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Schülern und NABU Hambergen.

Nach Fertigstellung der Aula 2011 wurde das 3. grüne Klassenzimmer wieder errichtet. Aufstellung ~~des~~ der Seitenwände und Pflasterung des Innenraumes erfolgte durch Lehrer und Schulkinder. Von mir und Schülern wurden die Kletterrosen und andere Blumenstauden neu eingepflanzt. Rainer hat in kurzer Zeit den Teichrand naturgerecht gestaltet. Besser geht es nicht. Ein Klassenzimmer bekam als Abgrenzung statt des bisherigen Seiles eine 40 cm hohe Buchenhecke. Klaus Dieter und ich haben die getopften Heckenpflanzen direkt bei einer Baumschule in Bad Zwischenahn günstig erworben. Die Blumen/Wildblumenwiese wurde neu angelegt. Zum Schutz bekam die Fläche einen ca. 40 cm hohen geflochtenen Weidenzaun. Der Zaun ist so stabil, daß er einem Zerstörungsversuch stand gehalten hat. Pflegemaßnahmen werden unter allen Beteiligten abgesprochen. Die Arbeit wird durch Schülerinnen/Schülern des Wahlpflichtkurses ausgeführt. Zum Schluß des Arbeitseinsatzes gibt es oft Apfelsaft vom NABU Hambergen.

Leider gibt es eine Person, die seit dem Frühjahr 2012 laufend Pflanzen aus dem Schulgarten entwendet. Egal ob es sich um Blumen- Wildblumen- oder Kräuterpflanzen handelt. Die ~~KIX~~ Pflanzen wurden teilweise vom Schulförderverein bezahlt, von Hamberger Bürgern gestiftet oder von mir in meinem Garten angezogen. Schulkinder zu bestehlen ist vom Charakter her in meinen Augen unterstes Niveau.
(~~Wenn der Diebstahl 2012 in dem Umfang so weiter geht, überlege ich es mir, ob ich bei dem grünen Klassenzimmer noch weiter mache.~~)

Streuobstwiese

Auch im Jahr 2012 waren größere Arbeiten auf der Streuobstwiese erforderlich. Heinz, Gerold, Sierfried, Martin und ein Jugendlicher haben den maroden Schutz um die Obstbäume entfernt. Es wurden neue Pfosten gesetzt. Bei dem bisherigen großräumigen Schutz fühlten sich die Wühlmäuse in der Umzäunung wohl. Jetzt wurde mit bedeutend stärkerem Drahtzaun näher an die Bäume gegangen. Die Wühlmäuse haben daraufhin die Weite gesucht. Im Herbst haben wir bei einem Groß-einsatz Licht an dem Teich geschaffen und das ehemalige Weidenhotel gestützt.

Erstrals kam der Blutweiderich an den kleinen Teichen voll zur Blüte. Ein Paradies für Schmetterlinge. Im Randbereich der Wiese habe ich in mühevoller Kleinarbeit an 2 Stellen das Gras entfernt und den Boden für die Ansätze von Wildblumen im Jahr 2013 vorbereitet.

Die Obstbäume haben nur zum Teil getragen. Leider wurden von 2 Apfelbäumen die noch nicht einmal pflückreifen Äpfel gestohlen. Es dürfte sich um ca. 80 kg gehandelt haben. Ein Presseartikel über den Diebstahl hatte ein gewaltiges Echo. So brachte z. B. eine Familie aus Osterholz-Scharmbeck für uns 2 Säcke Äpfel zur Mosterrei nach Worpswede; bei einer anderen Familie aus Hambergen durfte ich 1 t Fallobst aufsammeln. So konnten wir ausreichend Apfelsaft und Quitten/Apfelsaft anfertigen lassen. Der Presseartikel brachte der Mosterrei viele neue Kunden. Als Dankeschön wurde der uns bisher eingeräumte Sonderpreis für das Mosten noch einmal ermäßigt.

Die KGS nahm 2012 an einem Wettbewerb "Essenzubereitung mit regionalen Produkten" teil. Dafür haben Schülerinnen und Schüler Äpfel auf der Streuobstwiese gepflückt. Während die Jungen sich die weidenden Schafe auf Distanz hielten, haben die Mädchen die Schafe liebevoll gestreichelt. Ein schöner Anblick.

Nun etwas zur Intelligenz der Schafe. Ich habe es mehrfach beobachtet, daß ein Schaf sich unter einen tief hängenden Ast quer stellen mußte. Das andere Schaf ging mit der Vorderläufe in die Höhe und stützte sich voll auf den Vordermann ab. Ein anderes Schaf zog mir einmal den Reisverschluss von meiner Jacke auf, um an den Apfel in der Jackentasche zu kommen. "Dummes Schaf" werde ich nie wieder sagen.